

Was ist WABES?

WABES ist eine Initiative zur Stärkung der Rolle Westafrikas bei der Unterstützung des IPBES-Arbeitsprogramms und insbesondere der Assessments. Übergeordnetes Ziel des Projektes ist der Aufbau von Kapazitäten und die Vernetzung von Experten für Biodiversität und Ökosystemleistungen an westafrikanischen Universitäten, Forschungseinrichtungen, NGOs und politischen Entscheidungsträgern an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik. Insgesamt soll das Vorhaben wegweisend für die Stärkung eines regionalen Expertenpools sein, um die IPBES-Assessments und ihre Wahrnehmbarkeit in der Region zu fördern. WABES wird durch die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert.

Der Master of Science (MSc)

Ausbildung junger Science-Policy-Experten im Masterprogramm "Managing the Science-Policy Interface on Biodiversity and Ecosystem Services for Sustainable Development in West Africa – SPIBES"

Der Masterstudiengang (MSc) "Managing the Science-Policy Interface on Biodiversity and Ecosystem Services for sustainable development in West Africa – SPIBES" ist ein zwei Jahre andauernder, interdisziplinärer Kurs. Die ersten Studierenden haben Anfang 2018 begonnen. Dabei soll ein grundlegendes Verständnis für relevante wissenschaftliche Werkzeuge und Methoden insbesondere im IPBES-relevanten Kontext vermittelt werden und Möglichkeiten aufgezeigt werden, erlerntes Wissen in die Politikgestaltung zu überführen. Auf diese Weise soll auch ein Beitrag zur Erreichung nachhaltigen Entwicklungsziele in Westafrika geleistet werden.

SPIBES wendet sich an Interessierte im Bereich nachhaltiges Management von Biodiversität und Ökosystemleistungen im Rahmen von auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden Politik- und Entscheidungsprozessen.

Das Master-Programm will:

- die Studierenden mit einem generellen Verständnis über Biodiversität und Ökosystemleistungen und ihrer Relevanz aus disziplinärer sowie interdisziplinärer Sicht ausstatten
- inter- und transdisziplinäres Denken fördern, um eine neue Generation von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen zur Bewältigung globaler Umweltherausforderungen auszubilden und zu unterstützen
- Wissen über die Arbeitsweise und Organisation von (internationalen) Politik- und Entscheidungsprozessen vermitteln sowie
- Werkzeuge zur Übersetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in politik-relevante Formate zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen bereitstellen

Partnerinstitutionen

Das Projekt bündelt die Expertise seiner Partner zu Graduierten- programmen sowie zu Biodiversität und Ökosystemleistungen und Interaktionen zwischen Wissenschaft und Politik und zur Unterstützung des Kapazitätenaufbaus zum IPBES Arbeitsprogramm:



Die **Universität Félix Houphouët-Boigny (UFHB)** ist eine Universität in Abidjan, Côte d'Ivoire. Sie zählt zu den herausragenden Universitäten des Landes und bildet über 50.000 Studierende an 13 Fakultäten und einem Forschungszentrum aus. Das Ziel des African Center of Excellence (CC-BAD) ist Lehre, Forschung und Bereitstellung von Dienstleistungen für die Gesellschaft im Bereich von Klimawandel, Biodiversität und nachhaltige Landwirtschaft.

Das **CRNI** (Doctoral school on Climate, Natural Resources and Innovations) der Universität Félix Houphouët-Boigny umfasst unterschiedliche Themenbereiche. Das Hauptziel ist die Ausbildung von Forschern und Ingenieuren, die mit den ökologischen Herausforderungen in Afrika umgehen können. Dazu werden Werkzeuge und Methoden zur Wertsteigerung natürlicher Ressourcen im Kontext des Klimawandels entwickelt.

Das **LAASSE** (Laboratoire de Sociologie Économique et d'Anthropologie des Appartenances Symboliques) der Universität Félix Houphouët-Boigny befasst sich mit der sozialwissenschaftlichen Komponente ökologischer Herausforderungen und legt seinen Fokus auf die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik.

Das **ZEF** ist ein internationales und interdisziplinäres Forschungsinstitut an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Es arbeitet im Bereich Forschung, Kapazitätenaufbau, Politikdialog und öffentliches Bewusstsein sowie internationale Vernetzung.

WASCAL ist ein Klimaschutzservicezentrum, das die Herausforderungen des Klimawandels und sich verändernder Klimavariabilität in Westafrika untersucht. WASCAL stärkt klimawandel-bezogene Forschungsstrukturen und Kapazitäten in Westafrika und vereint Expertise von zehn westafrikanischen Ländern und Deutschland.

CoKnow Consulting ist eine international agierende Beratungsagentur im Bereich Umwelt, Entwicklung und Capacity Building. CoKnow unterstützt in inter- und transdisziplinären Forschungsansätzen den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft und setzt dabei auf kreative Arbeits- und Moderationsprozesse.

Das **UFZ** (Helmholtz Zentrum für Umweltforschung GmbH) ist eines der weltweit führenden Forschungszentren im Bereich der Umweltforschung. Es zeigt Wege für einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen zum Wohle von Mensch und Umwelt auf. Es hat Erfahrungen in IPBES-bezogenem Kapazitätenaufbau auf nationaler und internationaler Ebene.

UNEP-WCMC (UN Environment World Conservation Monitoring Centre) ist weltweit führend im Themenbereich Biodiversität. Es arbeitet mit Forschern und politischen Entscheidungsträgern zusammen, um das Themenfeld Biodiversität bei umwelt- und entwicklungsbezogenen Entscheidungsprozessen zu etablieren, und damit zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen.



Westafrikanische Expertenplattform

Bündelung von Expertise zu IPBES-relevanten Themen durch Netzwerkaktivitäten und jährliche Experten-Workshops

Derzeit besteht in Westafrika ein Mangel an effektiven Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Politik im Bereich IPBES-relevanter Themen. Solche Schnittstellen sollen im Rahmen von WABES gefördert und gestärkt werden. Durch die Zusammenführung von Expertinnen und Experten soll ein Austausch zwischen Wissenschaft und Vertreterinnen und Vertretern aus Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen angestoßen werden.

Jährliche Expertenworkshops fördern die Kooperation und den wissenschaftlichen Austausch und dienen zur gezielten Information der Teilnehmer über die neuesten IPBES-Entwicklungen. Ergänzt werden die Konferenzen durch ein netzbasiertes Diskussionsforum, um Experten und Entscheidungsträger zusammenzubringen.

An den ersten beiden Workshops für westafrikanische Experten in Abidjan/Elfenbeinküste und Accra/Ghana nahmen 2017 und 2018 insgesamt 141 Teilnehmer aus 20 Ländern teil, darunter waren Teilnehmer aus 13 westafrikanischen Ländern. Ziel der Veranstaltungen war, die Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES) und ihr Arbeitsprogramm in der Region besser bekannt zu machen, einen verbesserten Informationsaustausch der Teilnehmer untereinander zu ermöglichen, und die Stärkung von regionalen Netzwerken im Hinblick auf die Mitwirkung bei IPBES voranzutreiben.

Der dritte Experten-Workshop wird vom 21.-25. Mai 2019 in Ouagadougou/Burkina Faso stattfinden. Neben den bereits genannten Punkten wird es in diesem Workshop darum gehen, die Bedeutung des neuen globalen IPBES - Assessments für die Region zu diskutieren und Wege zu identifizieren, wie das Assessment in den westafrikanischen Ländern genutzt bzw. umgesetzt werden kann.

Mittelfristig soll durch die Aktivitäten auch der Beitrag Westafrikas bei den IPBES Plenarversammlungen und zum Arbeitsprogramm verbessert werden, bei denen Westafrika gemessen an seiner Relevanz bisher noch nicht angemessen in Erscheinung tritt.